



LBV | Postfach 1715 | 82507 Wolfratshausen

Redaktion

Geschäftsstelle Wolfratshausen

Bahnhofstraße 16
82515 Wolfratshausen
Telefon: 08171 / 27 303
Telefax: 08171 / 649 120
toelz@lbv.de
<http://badtoelz.lbv.de/>

26.06.2020

Presseinformation:

Es gibt keine Annahmestelle für Jungvögel im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen

Aktuell erreichen uns täglich mehrere Anrufe von Personen, die Jungvögel und verletzte Vögel finden und sie zur weiteren Pflege abgeben möchten. Immer wieder rufen auch Tierärzte an, die sich der abgegebenen Tiere nicht annehmen können. Es sind einfach zu viele und die Behandlung von Vögeln ist aufwändig und anders als die der Tiere, die üblicher Weise in einer Tierarztpraxis behandelt werden. Die meisten Anrufer müssen wir enttäuschen: Nur für Greifvögel gibt es in erreichbarer Nähe eine hochqualifizierte Auffangstation. Um alle anderen Tiere muss man sich entweder selbst kümmern oder sie der Natur überlassen. Im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen gibt es keine Vogelauffangstation!

Viele Jungvögel sind gar nicht verweist. Sie verlassen noch nicht flügge das Nest und lernen als Ästlinge langsam fliegen. Dabei rufen sie nach Ihren Eltern, die sie von Tag zu Tag weniger füttern, um die Selbstständigkeit der Jungen zu fördern. Andere Jungvögel wurden absichtlich aus dem Nest gestoßen, weil sie nicht überlebensfähig waren.

Die Aufzucht von Jungvögeln ist sehr arbeitsaufwändig. Auch bei professioneller Pflege überleben nur 30 % bis 50 % der Singvögel die Pflege durch Menschen. Wie viele zusätzlich kurz nach der Freilassung verenden, weiß man nicht. Für die meisten von Ihnen bedeutet der tägliche Kontakt zu Menschen sicherlich sehr großen Stress. Viele der Jungvögel verenden elendig, weil sie falsch gefüttert werden. Andere gewöhnen sich so sehr an ihre Zieheltern, dass sie große Schwierigkeiten haben, von der Menschenwelt wieder in die Vogelwelt zu wechseln.

Ein Kohlmeisenpaar kann pro Jahr bis zu drei Bruten mit ca. 12 Eiern, also 36 Junge haben und dies vier Jahre lang. Auch wenn es für uns Menschen schwer akzeptabel ist, ein Teil dieser Küken ist von der Natur als Futter für Eichhörnchen, Krähen, Elstern und so weiter vorgesehen. Bei großen Vögeln ist dies anders. Es gibt Arten, die nur einen oder sehr wenige Jungvögel pro Jahr großziehen. Hier kommt es auf jeden Vogel an.

Der Landesbund für Vogelschutz bemüht sich, die Lebensräume für Vögel zu erhalten, damit sie in der Natur und ihrer Natur entsprechend leben und sich vermehren können. Eine Pflege von Einzelvögeln ist nur in wenigen Einzelfällen möglich und sinnvoll.

Sabine Tappertzhofen

Seite 1 von 1